

Hans im Glück greift zur Säge

Mollerhaus – Theater hilft bei der Berufsfindung: Bei der Vorführung von „Mit Hand und Herz“ fliegen die Späne



„Mit Hand und Herz“ heißt das Stück, zu dem die Kreishandwerkerschaft gestern Vormittag Schüler aus Darmstadt und Dieburg ins Darmstädter Mollerhaus eingeladen hatte. Der auch im Leben als Zimmermann tätige Richard Betz erzählt darin, wie wichtig die richtige Berufsfindung ist – während er gleichzeitig nach Leonardos Skizzen eine nagellose Brücke fertigt. Foto: Kerrin Hanning

Arbeitsrealität, spielerisch verpackt: Ein Zimmermann macht unter der Regie von Ann Dargies als Zugferd der Kreishandwerkerschaft Mut zu Berufs- und Selbstfindung. Auf der Bühne des Darmstädter Mollerhauses wurde gestern Vormittag mit Säge und Bohrer die Da-Vinci- Brücke gebaut.

DARMSTADT. Wenn Regisseurin Ann Dargies ein Bühnenthema anpackt, tut sie das „mit Hand und Herz“. Ebenso lautet der Titel ihrer Kooperationsarbeit mit einem waschechten Zimmermann: Im Theatersaal Mollerhaus flogen am Montagvormittag die Späne.

Richard Betz, glücklicher Meister im Zimmermanns-Handwerk, hat sich vor zwei Jahren aufgemacht, seine Lebensgeschichte als „Hans im Glück“ auf hessischen Bühnen zu erzählen. Beim Theater Kleine Welten in Liebenau im Landkreis Kassel beheimatet, ist er an die Darmstädter Regisseurin Ann Dargies herantreten. „Ich will ein modernes Märchen erzählen, das Wirklichkeit wird“, sagt er und weckte damit die Schaffenslust der Regisseurin, vom Glück zu erzählen, das nicht auf geraden, sondern auf krummen Wegen zu finden ist – Theater, das Fragen nach dem Erfolg im Leben neu beleuchtet.

Es bucht die Kreishandwerkerschaft

Seitdem kooperieren Meister Betz und Ann Dargies. Um junge Leute zu erreichen, wurde die Geschichte des Handwerkers Paul durch Michaela Bochus textlich auf Schüler zugeschnitten.

Begeistert sind davon auch die Kreishandwerkerschaften, die die Inszenierung als Brückenschlag zwischen den Hessentagen 2014 in Bensheim und 2015 in Hofgeismar gebucht haben: Knappe zwanzig Mal sägt und bohrt Richard Betz nun als Paul auf hessischen Bühnen vor jungen Leuten. In Darmstadt sind Schüler der Arheilger Stadtteilschule sowie der Dieburger Landrat-Gruber -Schule zu Gast – und angetan vom Zimmermann in der markanten Kleidung seiner Zunft, der ihnen Mut zur Umsetzung ihrer Träume macht. Rainer Lamp, Geschäftsführer der Kreishandwerkerschaft Darmstadt-Dieburg, und deren Vorstandsvertreter Joachim Höfler freut das Interesse der

Jugend, denn sie werben für die Zukunft des Handwerks: Theater bewirkt mehr als trockene Referate. Theater, das ins Leben greift oder „ein Zimmermann erzählt seine Geschichte – wahr und erfunden zugleich“, ist eine packende Form, der Jugend zu sagen, dass Selbstfindung und Berufsfindung zwei Seiten einer Medaille sind.

Vom Wert der Lebensträume

„Geld reicht nicht. Wer keine Träume hat, der sollte sich welche zulegen: Finde dich heraus, und du erfindest dich selbst“, so der Zimmermann. Die Erzählung, flankiert vom Verfugen des Holzes, bis die nagellose Brücke nach Leonardo da Vincis Skizzen rundbogig auf der Bühne steht, nimmt Hürden des Lebens in den Blick: Es geht um ein ungeliebtes Studium auf Elternwunsch, um Lehr- und Wanderjahre, um Selbstzweifel, wenn Feile und Hammer noch fremd in Händen liegen, und um die unbändige Freude, aus eigener Kraft etwas zu schaffen.

Die Jugend kichert, als der Zimmermann den Lebensweg mit Verliebtheit und ersten Küssen ausschmückt: Dargies und Betz packen Lebensgestaltungs- und Sinnfragen pädagogisch geschickt an: Irrwege und Selbstfindung, Schicksalsschläge und der lange Weg zur Freude am Beruf werden ermutigend verpackt und zeitigen nachdenkliche Gesichter. Väterlich ermuntert der Zimmermann: „Frag dich, was dir liegt. Und pack dein Glück beim Schopf.“ Wagemutig balancieren die jungen Leute dann über die federnde Da-Vinci-Brücke, und Meister Betz hebt das Glas zum Richtspruch: „Mit Gunst und Verlaub – von Leonardo erdacht, haben wir sein Werk vollbracht.“